

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Band: 56 (1991)
Heft: 2

Erratum: Erratum / Suchanzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teile lange zum Verkauf stand. Mangelndes Verständnis für diese Kunstwerke führten schliesslich dazu, dass auch die Goldene Altartafel schliesslich den Weg ins Ausland antrat und heute im Musée de Cluny in Paris bewundert werden kann. Die in Liestal zu Versteigerung gelangten Stücke befinden sich heute u. a. in New York, London, Leningrad, Wien, Amsterdam und Berlin. Die Publikation stellt insgesamt zwanzig Stücke jenes Teiles des Münsterschatzes vor, die in Basel verblieben oder wieder zurückgekauft wurden und sich heute in der Sakristei der Barfüsserkirche (Hist. Museum) befinden. Abgerundet wird das sorgfältig gemachte Bändchen durch eine Auswahlbibliographie und ein Verzeichnis der Werke des Münsterschatzes, deren heutiger Aufbewahrungsort bekannt ist.

Hans Buser-Karlen, Heimatkunde Hemmiken. Liestal 1989. 212 Seiten, 86 Abbildungen, Flurnamenkarte. Preis: 24. — Fr.

Es ist erfreulich, dass Autoren unserer Heimatkunden sich immer wieder dazu entschliessen, mehr als nur eine Gemeindegemeinde zu schreiben, die brav den Richtlinien der «Arbeitsgemeinschaft» folgt. In diesem Sinne lobend zu erwähnen ist die Hemmiker Heimatkunde, in der wir einen ausführlichen Beitrag über das einst florierende Steinhauergewerbe finden. Hans Buser arbeitet hier ausführlich ein Gewerbe auf, dessen Spuren sich noch heute an manchen Häusern des Oberbaselbietes finden. Weniger bekannt als der Hemmiker Sandstein dürfte sein, dass im 19. Jahrhundert auch Gips abgebaut worden war. Selbstverständlich sind nicht nur diese «Sonderkapitel» sondern auch alle anderen Abschnitte dieser ansprechenden Heimatkunde seriös und lebendig verfasst. W.

Dominik Wunderlin, Hundert Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal 1889–1989, Ein Verein seit hundert Jahren im Dienste der Öffentlichkeit. Festschrift. Liestal 1990. 95 Seiten, ca. 100 Abbildungen. Preis: 15.— Fr.

Wer diese Schrift studiert, wird von den vielen Werken des Liestaler Verkehrs- und Verschönerungsvereins im Laufe seiner Existenz beeindruckt sein. Gegründet wurde er seinerzeit mit dem Ziel, auf dem Liestaler Hausberg, dem Schleifenberg, einen Aussichtsturm zu errichten. Mit grosser Energie und viel Mut ging man an dessen Bau, zu dem sich bald eine Wirtschaftshütte gesellte. Doch man ruhte sich nicht auf den Lorbeeren aus, sondern wandte sich immer neuen Aufgaben zu. Vieles davon ist heute noch sichtbar und dient Einheimischen und Fremden. Die Festschrift zeichnet ausführlich und unterhaltsam die Vereinsgeschichte nach und fügt gleichzeitig einige Mosaiksteine in die Geschichte der Stadt Liestal der letzten hundert Jahre. Der eigentlichen Vereinsgeschichte voraus gehen eine kurze allgemeine Einführung in das Verkehrsvereinswesen und ein kulturhistorisches Stadtporträt, das den Leser in das Jahr der Vereinsgründung entführt. Die Publikation ist reich illustriert mit Photographien und Dokumenten aus dem Vereinsarchiv. In grosser Zahl eingestreut sind auch Zeitungsinserate «aus der guten alten Zeit», die gelegentlich den Betrachter auch zum Schmunzeln bringen. Die VVL-Festschrift ist somit nicht nur die Chronik einer vielseitigen Institution sondern ebenso ein Beitrag zur Baselbieter Kulturgeschichte und zum Vereinswesen, der auch über die Grenzen Liestals hinaus Beachtung und Interesse verdient.

Erratum

Leider ist in der Einführung zur Gedenknummer für Hans Bandli (1/1991, S. 1) ein unerklärlicher und bedauerlicher Fehler enthalten, welcher hiemit berichtigt sei: Hans Bandli kam nicht von Gelterkinden, sondern von Reigoldswil nach Muttenz. bi.

Suchanzeige

Gesucht wird Band 6 der «Baselbieter Heimatblätter» oder einzelne Hefte der Jahrgänge 1961–1965.

Offerten an: Museumskommission Muttenz, Karl Bischoff, Unter-Brieschalden 4, 4132 Muttenz.

(Wer heimatkundliche Literatur anzubieten hat oder etwas Bestimmtes sucht, melde sich zwecks Veröffentlichung bei der Redaktion. Anzeigen rein kommerzieller Natur müssen wir aber ablehnen. dw).